

ADB-Artikel

Hain: *Joseph H.*, Statistiker, geboren zu Brunnersdorf bei Kaaden in Böhmen am 2. Juli 1809, gestorben zu Wien am 27. December 1852, studirte in Wien Philosophie und besonders Mathematik, trat dann freiwillig in die Armee ein, in deren Verbände er 20 Jahre lang als Unterofficier und Officier bei der Artillerie verblieb. Seit dem J. 1848 war er im Dienst der administrativen Statistik, wurde 1849 Ministerialsecretär und betheiligte sich in hervorragender Weise an Czörnig's, des damaligen Directors der amtlichen Statistik in Oesterreich, Tafeln zur Statistik des Kaiserstaats, sowie an der Herstellung der großen Ethnographie von Oesterreich und an der Herausgabe der statistischen Mittheilungen. Seine hauptsächliche Leistung bleibt das „Handbuch der Statistik des österreichischen Kaiserstaates“, 2 Bände, 1852 und 1853, in welchem er mit Wärme und Verständniß den Standpunkt der modernen Statistik, wie sie insbesondere Quételet und Dufau begründet hatten, vertrat. Alle socialen Erscheinungen zog er in den Kreis seiner Beobachtung und suchte, gestützt auf die reichen amtlichen Quellen, sowie mit Beherrschung der Litteratur aller verwandten Gebiete besonders auf möglichst sichergestellte Mittelwerthe seine Darstellung der Zustände Oesterreichs zu begründen. Auffassung und Darstellung sind bei ihm gleich originell und sein Handbuch ist das erste statistische Werk über Oesterreichs Gesamtverhältnisse, welches den Anspruch auf echt wissenschaftliche Behandlung erheben darf. Auch sein „Lehrbuch der reinen und angewandten Militärgeographie für Schulen des k. k. Bombardiercorps“, 2 Abtheilungen, 1848, wird für seine Zeit als tüchtige Leistung anerkannt.

Literatur

Hirtenfeld, Oesterr. Militärkalender für 1854, V. Bd. S. 108. Oesterr. 1852, Bd. III. Wurzbach VII. S. 219.

Autor

Inama.

Empfohlene Zitierweise

Inama von Sternegg, Theodor, „Hain, Josef“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd101815158.html>

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
